

Harzreis



Unternehmertag in Osterwiecks altem E-Werk

Osterwieck (im) • Zu einem Unternehmertag bittet das Projektteam der ZukunftsWerk-Stadt am Dienstag, dem 12. Februar, von 14 bis 18.30 Uhr in Osterwiecks altem E-Werk, Ernst-Thälmann-Straße 35. Geboten werden dabei verschiedene Informationsstände und Vorträge. So referiert Dieter Wagner, Unternehmensberater und ehemaliger Leiter der BASF AG Argentinien eingangs zu dem Thema „Zukunftsfähiges Personalmanagement – Herausforderung und Chance für Führungskräfte“. André Fritsche als Harzer Kreischeff des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft stellt regionale Unternehmensnetzwerke vor. Sven Horn von der Industrie- und Handelskammer Magdeburg beschäftigt sich mit „Unternehmensnachfolge nachhaltig planen“. Die Aussteller widmen sich verschiedenen Fragen – vom Umweltmanagementsystem EMAS, aktuellen Vorschriften im betrieblichen Brandschutz, Möglichkeiten der Kooperation mit der Hochschule Harz bis hin zu den Angeboten der Kompetenzagentur Harz, der Initiative Network KMU und des Arbeitgeberservices der Agentur für Arbeit. Mit dabei ist auch das Energieberatungszentrum Osterwieck. Die Teilnahme ist kostenfrei.

• Anmeldungen und weitere Informationen unter www.vision20plus.de oder Telefon (0 39 43) 93 58 07.

Erinnerung an Quedlinburger Malerpoeten



Bad Suderode (im) • Dem vor 100 Jahren in Quedlinburg geborenen Dichter und Malerpoeten Fritz Graßhoff widmet der Freundeskreis Alte Kirche am Sonntagabend, dem 9. Februar, ab 16 Uhr in seinem Domizil eine Veranstaltung. Das Goslarer Duo Hartmut Gebhardt und Eugen Jost stellt mit Gesang, Rezitation und kurzen Lesungen das Werk des Künstlers vor. Graßhoff stammte aus einfachen Verhältnissen. Vor diesem Hintergrund, so die Veranstalter, „war Deutsch seine erste Fremdsprache“. Später auf dem Gymnasium kamen Latein und Griechisch hinzu. In Smoland erwarb er sich Schwedisch-Kenntnisse zur Übersetzung der Lieder und Episteln von Carl Michael Bellman. Dennoch blieb der Harzer zeitlebens dem Rottwelsch der Hausierer und Halunken und seinem Quedlinburger Dialekt treu. Aus diesem linguistischen Gemisch entwickelte Fritz Graßhoff seine komplexe und erdige Sprachkraft, die schrägen Figuren und den kauzigen Blick für die Wichtigkeit der Dinge. Sein Geld verdiente er allerdings hauptsächlich mit Schlagertexten. So schrieb er Hits für Lale Andersen, Freddy Quinn und (wohl am bekanntesten) den Evergreen „Nimm mich mit Kapitän, auf die Reise“ für Hans Albers. 1980 wanderte der Künstler nach Kanada aus, wo er am 9. Februar 1997 starb.

Eintrittskarten für diesen Nachmittag sind im Kurzentrum Bad Suderode, Telefon (03 94 85) 510, erhältlich.



Erkennen Sie Ihren Heimatkreis? Volksstimme zeigt ihn aus der Luft

Die Volksstimme zeigt immer freitags eine Luftaufnahme aus dem Harzreis. Wir fragen Sie, liebe Leser: „Wie gut kennen Sie Ihren Heimatkreis?“ Der Ort, den wir heute suchen, ist Teil einer ehemaligen Kreisstadt. Raten Sie mit, denn jede Woche gibt es einen A 3-Abzug des Bildes zu gewinnen, das den gesuchten Ort zeigt. Senden Sie die Lösung per E-Mail an redaktion.halberstadt@volksstimme.de oder per Post an Redaktion Volksstimme, Westendorf 6, 38820 Halberstadt. Ihre Lösung muss bis Mittwoch, den 13. Februar, vorliegen. Unter den richtigen Antworten wird der Gewinner ausgelost. In der Vorwoche war

Wegeleben gefragt. Gewonnen hat Ursula Witt aus Wegeleben. Sie wird gebeten, sich den Preis in der Redaktion in Halberstadt abzuholen. Diese und andere Luftaufnahmen finden Sie im Internet unter: www.volksstimme.de/harzraetsel und www.volksstimme.de/luftbilder.

Foto: Regina Urbat

Kultusminister erntet für Schulpolitik Schelte

Dorgerloh (SPD) wird in Quedlinburg von Demonstranten erwartet, die kleine Grundschulen erhalten wollen

Sachsen-Anhalts Kultusminister engagiert sich für Gemeinschaftsschulen. Der FDP-Kreisverband Harz protestiert gegen die drohende Schließung von Grundschulen. In Quedlinburg sind beide Seiten aufeinandergetroffen.

Von Holger Hadinga
Quedlinburg/mz • Über Perspektiven und Wege der für 2013/2014 geplanten Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt hat Stephan Dorgerloh (SPD), Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, informiert. Zu diesem öffentlichen Bürgerforum luden die SPD-Ortsvereine Halberstadt und Quedlinburg und der Landtagsabgeordnete der Partei, Andreas Steppuhn, ins Quedlinburger Hotel „Zur Goldenen Sonne“ ein.

„Wir sind in der Phase der Endabstimmung. Bis Ende März ist alles abgeschlossen“, sagte Dorgerloh und bemerkte weiter, dass es bei Sekundarschulen, Gymnasien sowie Berufsschulen keine Änderungen geben wird. Aufgrund der abnehmenden Schülerzahlen bestehe jedoch bei den Grundschulen Handlungsbedarf. Somit beträgt die Mindestzahl für einen Weiterbetrieb bei diesen Einrichtungen im ländlichen



Gemeinschaftsschulen sind diesen Demonstranten in Quedlinburg offensichtlich egal. Ihnen geht es um den Erhalt ihrer kleinen Grundschule im Ort.
Foto: Holger Hadinga/mz

Raum 40 Kinder. Unter anderem spielen die Betriebskosten für diese Entscheidung eine wichtige Rolle.

Die geplanten Gemeinschaftsschulen seien eine Reaktion auf den demografischen Wandel und sollen für Bildungsgerechtigkeit sorgen. Alle Kinder, egal welcher sozialen Herkunft, würden dort die gleichen Chancen und Förderung bekommen. Zum derzeitigen Modell sagte der Minister: „In der vierten Klasse lässt sich bei den Kindern noch nicht vorhersagen, wie sie sich

später entwickeln.“ Man müsse viele Mädchen und Jungen zu guten Schulabschlüssen bringen, und das wohnortnah.

„Kann die Entwicklung nicht aufhalten, aber sich darauf einstellen.“

Eberhard Brecht, Oberbürgermeister

In skandinavischen Ländern gibt es beispielsweise diese Schulform bereits seit den 1970er Jahren. „Wir werden das aber nicht verordnen, das bringt uns nicht weiter. Denn

so funktioniert Politik nicht. Schulen, die sich aber daran beteiligen, bekommen unsere Unterstützung“, machte Dorgerloh deutlich. Im Land Sachsen-Anhalt hätten bereits über zehn Schulen ihre Bereitschaft signalisiert. Laut Steppuhn seien diese Bildungseinrichtungen der richtige Weg zur Sicherung von Schulstandorten. Bei der Umsetzung wolle man „keine politischen Grabenkämpfe“. Quedlinburgs Oberbürgermeister Eberhard Brecht (SPD) betonte, dass Anfang der 1990er Jahre der demografischen Ent-

wicklung kaum Beachtung geschenkt wurde. „Das erlebt der ländliche Raum jetzt schmerzhaft. Man kann die Entwicklung nicht aufhalten, sich aber darauf einstellen“, sagte er. Außerdem hat Brecht kein Verständnis dafür, dass vor rund 20 Jahren in den neuen Ländern eine Trennung nach der vierten Klasse erfolgte.

Jetzt sei die Gemeinschaftsschule ein guter Ansatz. Brecht machte auch darauf aufmerksam, dass die Schulen behindertengerecht sein müssen. Vor dem Besuch des Kultusministers hatte der FDP-Kreisverband Harz zu einer Demonstration unter dem Motto „Die (An)Streicher kommen“ aufgerufen, an welcher sich rund 25 Frauen und Männer beteiligten. Der Protest richtete sich gegen bevorstehende Schließungen von Grundschulen im Landkreis Harz. „Insgesamt stehen im Land Sachsen-Anhalt 163 Grundschulen auf der Liste. Außerdem werden Lehrerstellen blockiert“, sagte der FDP-Kreisvorsitzende Matthias Hellmann, der in Dittfurt wohnt und sich um die dortige Bildungseinrichtung sorgt. Steppuhn entgegnete: „Bei der neuen Schulstruktur gibt es noch keine abschließenden Entscheidungen. Die Planung liegt auch in der Verantwortung des Landkreises.“

Meldungen

Verbandsjugendwehrtag in Pabstorf

Pabstorf (im) • Die nächste Sitzung des Verbandsjugendfeuerwehrausschusses findet am Sonntagabend, dem 16. Februar, ab 10 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Pabstorf (Gemeinde Huy) statt. Themen sind unter anderem die Termine für 2013, Vorschläge für Auszeichnungen und Ehrungen, Informationen zur Ausbildung für die Jugendleitercard (JuLeCa) sowie der Haushalt der Verbandsjugendfeuerwehr. Außerdem geht es um die Vorbereitung des 22. Zeitlagers der Vereinigung in Wernigerode.

Böhmer steigt für die CDU in die Bütt

Darlingerode (im) • Seinen „22. Politischen Aschermittwoch“ richtet der CDU-Kreisverband Harz am Mittwoch, dem 13. Februar, um 19 Uhr (Einlass ab 18 Uhr) in der Darlingerode Sandtalle aus. Als Gastredner steigt Wolfgang Böhmer, ehemaliger Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, in die Bütt. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung wie immer von der Blaskapelle „Senju“. Freibier und das traditionelle Grünkohlessen wird vor den Redebeiträgen serviert, verspricht Michael Kinkal als Kreisgeschäftsführer der Partei. Zur Deckung wird am Einlass ein Unkostenbeitrag erhoben.

Dokumentarfilm über rechtsextreme Szene

Goslar (im) • Der Dokumentarfilm „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ wird am Freitag, dem 15. Februar, ab 16 Uhr im Goslarer Cineplex, Carl-Zeiß-Straße 1, gezeigt. Die Veranstaltung ist eine Initiative der bündnisgrünen Bundestagsabgeordneten Viola von Cramon (Niedersachsen). Sie wird durch den Verein Spurensuche Harzregion unterstützt, informierte dessen Mitglied Friedhart Knolle. In dem Streifen werden neue Einblicke in Rockkonzerte der rechtsextremistischen Szene gewährt. Im Anschluss wollen die Politikerin und der Regisseur Peter Ohendorf mit dem Publikum diskutieren. Der Eintritt ist frei.

Polizeibericht

Laptop und Mappe aus Auto gestohlen

Quedlinburg (im) • Einen Laptop und eine lederne Arbeitsmappe haben Unbekannte in der Nacht zu Donnerstag aus einem Renault Megane gestohlen. Nach Polizeiangaben stand der Pkw auf einem Parkplatz an der Quedlinburger Bergstraße.

Bruchlandung: Leichte „Tina“ nimmt beim Start schweren Schaden

71-jähriger Pilot vom Pech verfolgt: Turbulenzen sorgen für ungewollten Motorstopp und Notlandung auf Acker / Startversuch mit fatalen Folgen

Von Dennis Lotzmann
Ballenstedt/Gernrode • Sprichwörtliches Glück im Unglück und mindestens zwei Schutzengel hat am späten Mittwochnachmittag ein Hobbyflieger aus Ballenstedt gehabt. Der 71-Jährige, der zu einem Patrouillenflug über dem Areal des geplanten Steinbruchs gestartet war, musste zunächst nach technischen Schwierigkeiten auf einem Feld bei Gernrode notlanden. Beim Versuch, von dort aus wieder zu starten, nahm das Ultraleichtflugzeug mit dem Spitznamen „Tina“ erheblichen Schaden. Er ist aber, wie der langjährige Fluglehrer der Volksstimme sagte, re-

parabel. „Alles in allem schätze ich ihn auf rund 1000 Euro“, so der Ballenstedter Flieger.

„Ich war wieder mal unterwegs, um im Wald oberhalb von Ballenstedt zu kontrollieren, ob im Bereich des geplanten Steinbruchs Bäume gefällt werden“, erklärte der 71-Jährige. Dabei sei plötzlich der Motor ausgefallen. Für einen erfahrenen Flieger einer solchen rund 300 Kilogramm leichten Maschine sei das aber kein wirkliches Problem. „Ich habe mir einfach ein Feld für eine Sicherheitsaussenlandung ausgesucht“, berichtet der 71-Jährige.

Was für altgediente Flieger -

der 71-Jährige ist seit gut fünf Jahrzehnten in luftiger Höhe unterwegs – reine Routine ist, hatte diesmal allerdings einen kleinen Haken: Der auserwählte Acker unweit des Lehturms bei Gernrode war längst nicht so hart gefahren wie vom Piloten erwartet. Das rächte sich wenig später beim Versuch, die knallgelbe „Tina“ in einer halbwegs festen Treckerspurr wieder starten zu lassen. „Plötzlich versank ein Rad im Schlamm“, erzählt der 71-Jährige. Ein Stopp mit fatalen Folgen: Die 1996 gebaute „Tina“ kippte vorüber, der Motorträger zerbrach und der Propeller wurde zerstört. Der



Das Ultraleichtflugzeug „Tina“ nach der Notlandung und dem missglückten Startversuch auf dem Acker bei Gernrode. Foto: D. Lotzmann

Ballenstedter hatte beim Startversuch ein zweites Mal an diesem Tag Glück und konnte die Maschine unverletzt verlassen.

Am Donnerstagnachmittag gelang es ihm, die Ultraleichtmaschine vom Acker zu bergen und per Fahrzeug zurück zum Airport zu bugsieren. Das Happyend nach einer rundum tragischen Havarie: Der Motorausfall war nämlich Folge von Turbulenzen, bei denen der Pilot mit dem Knie versehentlich einen Motorschalter betätigt hatte. „Hätte ich diesen Umstand in der Luft bemerkt, hätte ich gar nicht landen müssen“, bilanziert der passionierte Flieger.